



1947 – 2017

70 JAHRE KREISJUGENDRING TIRSCHENREUTH



Jugendverbände, Jugendgruppen, Schul- und Hochschulgemeinschaften des Landes Bayern schließen sich aus freiem Willen zum Bayerischen Jugendring zusammen, um in Einmütigkeit alle gemeinsamen Aufgaben der Jugendarbeit durchzuführen.

Grundlage des Jugendrings ist die Anerkennung des eigenen Wertes der einzelnen Jugendgemeinschaften ohne Rücksicht auf politische, religiöse, klassenmäßige oder rassische Unterschiede. Alle Arbeit soll getragen sein von der Liebe zu Deutschland und von der Bereitschaft, alles zu tun, was dem Frieden und der Verständigung aller Völker dient. Als verantwortliche Mitglieder der dem Bayerischen Jugendring angeschlossenen Gruppen, Verbände, Schul- und Hochschulgemeinschaften verpflichten wir uns, die Jugend im Geist der Freiheit und der Demokratie zu erziehen. Den Zwang zum Waffendienst und jeden Krieg lehnen wir ab. Wir appellieren damit an die Friedensbereitschaft der Jugend der ganzen Welt.

Wir sind bereit, mit unserer ganzen Kraft und Verantwortungsfreude am demokratischen Aufbau unseres Staates und seiner sozialen und kulturellen Gestaltung mitzuarbeiten. Wir wehren uns insbesondere gegen jede Form einer Diktatur.

Notwendige Auseinandersetzungen führen wir in offener Weise unter Achtung der Überzeugung und der Ehre des anderen.

Beschlossen vom Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings im April 1947.

Als verantwortliche Vertreterinnen und Vertreter der im Bayerischen Jugendring freiwillig zusammengeschlossenen Jugendorganisationen zeigen wir weiterhin gemeinsam Haltung.

Eingedenk der Präambel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gründungsversammlung des Bayerischen Jugendrings im April 1947 im Jugendberghaus am Sudelfeld und angesichts der Sorge vor erstarkenden nationalistischen und rechtspopulistischen Strömungen in Deutschland, Europa und der Welt, erneuern und bekräftigen wir anlässlich der Aktualisierung der Satzung:

Wir treten ein für eine vielfältige, demokratische und rechtsstaatliche Gesellschaft, in der die Würde des Einzelnen und der Respekt voreinander Gültigkeit haben. Im konstruktiven Ringen um gemeinsame Positionen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bringen wir ihre Anliegen und Bedürfnisse in die Öffentlichkeit, leihen ihnen unsere Stimme und bauen damit weiter an einer Gesellschaft, die Zukunft hat. Nationalismen und Diskriminierungen jeglicher Art erteilen wir eine deutliche Absage. Wir stehen zu einem solidarischen Europa, das Garant für Frieden und Zusammenhalt ist. Gemeinsam setzen wir uns aktiv für den Erhalt und die jugendgerechte Weiterentwicklung der Europäischen Union ein.

In der gelebten Vielfalt der Jugendorganisationen und damit der in ihnen zusammengeschlossenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bringen wir zum Ausdruck, dass ein Miteinander gelingt, in dem Respekt, Akzeptanz und Achtsamkeit Ausdruck unserer gemeinsamen Werte sind.

Damit engagieren wir uns weiterhin im Kleinen wie im Großen lokal und global für Demokratie und gestalten unsere Gesellschaft.

Beschlossen vom 150. Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings im März 2017.



Sehr geehrter Herr Preisinger,

zum 70-jährigen Bestehen des Kreisjugendrings Tirschenreuth gratuliere ich Ihnen, Ihren Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sowie allen Aktiven in der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth herzlich.

Unsere Jugend ist unsere Zukunft. Junge Menschen brauchen in ihrer Entwicklung auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben in einer immer komplexer werdenden Welt Begleitung und Unterstützung. Ihre Fähigkeiten müssen sich entfalten, sie brauchen Erfahrungen mit sich selbst und in der Gemeinschaft und sie müssen lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Der Bayerische Jugendring und seine Gliederungen auf Kreis-ebene leisten am Schnittpunkt zwischen staatlicher Verwaltung und bürgerschaftlicher Selbstverwaltung dazu einen äußerst wertvollen Beitrag.

Ich freue mich, dass diese Aufgabe im Landkreis Tirschenreuth mit Kompetenz und Leidenschaft wahrgenommen wird. Überparteilich und überkonfessionell identifiziert der Kreisjugendring Handlungsfelder für die Förderung der Jugend und verwaltet die dafür vorgesehenen Mittel des Landes und des Kreises. Vor Ort setzt er unter Mitwirkung der betroffenen Gruppen wichtige Ziele einer sozialen und pädagogischen Arbeit um. Er ist damit ein hervorragendes Beispiel für eine bürgernahe und demokratische Gestaltung unseres Zusammenlebens. Allen Mitwirkenden danke ich herzlich für ihr Engagement.

Den Kreisjugendring Tirschenreuth begleiten bei der weiteren Arbeit meine besten Wünsche.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'H. Seehofer', written on a light-colored background.

Horst Seehofer, MdL

Bayerischer Ministerpräsident



GRUSSWORT EMILIA MÜLLER



**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde der Jugendarbeit in der Nordoberpfalz,**

70 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth – das sind sieben Jahrzehnte leidenschaftliches Engagement für junge Menschen. Im Namen der gesamten Staatsregierung gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zu diesem großen Jubiläum und wünsche Ihnen auch in Zukunft alles erdenklich Gute!

Junge Menschen haben in Bayern beste Chancen. Der Bayerische Jugendring und seine regionalen Gliederungen haben an dieser Erfolgsgeschichte entscheidend mitgeschrieben. Gerade im Landkreis Tirschenreuth hat der Kreisjugendring in unterschiedlichsten Bereichen immer wieder erfolgreich Zeichen gesetzt.

Ich nenne nur das grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord – T1 in Tannenlohe, das sich innerhalb von neun Jahren zu einem echten Medienkompetenzzentrum entwickelt hat. Ich nenne aber auch die Partnerschaft mit dem tschechischen Kinder und Jugendregionalrat Eger, mit dem zusammen Sie die Jugendarbeit auf eine neue, internationale Ebene gehoben haben. Ihr Engagement in Sachen Drogenprävention und Ihr Beitritt zur Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“ verdienen höchste Anerkennung. Daneben tragen Sie durch Ihre Mitarbeit im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und mit zahlreichen Veranstaltungen dazu bei, junge Menschen für politische Bildung und Teilhabe zu begeistern.

Für alles, was der Kreisjugendring Tirschenreuth hier vor Ort leistet, danke ich Ihnen von ganzem Herzen! Ich finde es großartig, was Sie und Ihre Mitstreiter in den letzten sieben Jahrzehnten angepackt und umgesetzt haben! Ich bitte Sie: Bleiben Sie so engagiert und kreativ. Für unsere Jugend, für den Landkreis Tirschenreuth, für Bayern. Auf viele weitere gute Jahre!

Ihre

Emilia Müller
**Staatsministerin für Arbeit und Soziales,
Familie und Integration**



Sehr geehrte Damen und Herren!

Ehrenamtliche Arbeit ist nicht selbstverständlich – das gilt heute mehr denn je. Dass dies beim Kreisjugendring Tirschenreuth jetzt seit 70 Jahren hervorragend funktioniert, ist ein Grund, dieses Jubiläum auch entsprechend zu feiern. Zum 70-jährigen Bestehen darf ich sowohl im Namen des Landkreises Tirschenreuth als auch persönlich herzlich gratulieren.

Seit dem Gründungsjahr 1947 haben der KJR und seine Mitglieder in täglicher und mühevoller Kleinarbeit der damals vielfach orientierungslosen Jugend eine Perspektive geboten, haben die jungen Menschen zu Mitverantwortung angehalten, zu Engagement beim Aufbau einer demokratischen Ordnung, zur Entwicklung eines freiheitlichen und sozialen Gemeinwesens.

Diese Werte gelten unverändert auch noch heute. Weitere Schwerpunkte sind dazugekommen und unterstreichen damit die Aktualität unseres KJR. Ich denke hierbei u. a. an den verantwortungsvollen Umgang der Jugend mit den neuen Medien, den präventiven Jugendschutz, an die Drogenprävention, an Inklusion oder an Integration mit Jugendlichen fremder Kulturen und Religionen. Der KJR engagiert sich im Netzwerk „Aktiv gegen Rechts“, im Bundesprogramm „Demokratie Leben“ und wird mit dem grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum T1 seiner interkulturellen Bildungs- und Projektarbeit zusammen mit Kooperationspartnern aus der tschechischen Nachbarregion gerecht.

Mit dem Kreisjugendring-Preis für Toleranz, Respekt und Demokratie werden Aktivitäten von Jugendlichen, aber auch von Initiativen, Schulen oder Jugendgruppen gewürdigt, die sich wirksam und aktiv gegen jede Form der Diskriminierung und/oder sich für eine gewaltfreie, tolerante und demokratische Gesellschaft einsetzen.

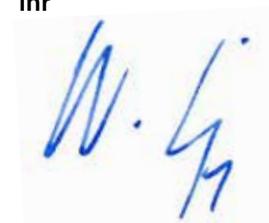
Nur wer selbst in der Jugendarbeit tätig ist oder war kann ermessen, was dieses Engagement in der täglichen Praxis bedeutet. Der Landkreis unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten diesen Einsatz finanziell – entscheidend ist jedoch das ehrenamtliche Engagement Vieler. Mein Dank gilt daher allen Verantwortlichen, allen Betreuern und Mitarbeitern für ihre uneigennützte Arbeit; nicht zuletzt ist der Erfolg des KJR auch ein Verdienst der Jugendlichen selbst, die die jeweiligen Jahresprogramme mitgestaltet, getragen und umgesetzt haben.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring und dem Bayerischen Jugendring ist der KJR Tirschenreuth Teil eines überregionalen Netzwerkes, das sich eine nachhaltige und den Strömungen der Zeit angepasste Jugendarbeit auf die Fahnen geschrieben hat. Ich bin sicher, dass der KJR auch in den nächsten Jahrzehnten in bewährter Art und Weise weiterarbeiten wird. Als Landrat bin ich stolz darauf, mit dem KJR einen starken Partner unserer Jugend im Landkreis zu haben.

In diesem Sinne wünsche ich dem Kreisjugendring Tirschenreuth auch weiterhin eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen zum Wohle unserer nachwachsenden

Generationen.

Ihr



Wolfgang Lippert
Landrat Tirschenreuth



Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit 70 Jahren sind die Stadt- oder Kreisjugendringe fest vor Ort verwurzelt und setzen sich gemeinsam mit den Bezirksjugendringen und dem Bayerischen Jugendringen für die Anliegen junger Menschen ein. Als jugendpolitischer Akteur und Sprachrohr für alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene engagieren sich Ehrenamtliche und Hauptberufliche für Vielfalt, Solidarität, Völkerverständigung, Gerechtigkeit und Partizipation.

Gleichzeitig beschäftigen den BJR und mich ganz persönlich die derzeitigen gesellschaftlichen Veränderungen und (sozial-)politischen Diskussionen. Angesichts der Sorge vor erstarkenden nationalistischen und rechtspopulistischen Strömungen, erneuerten wir am 150. Hauptausschuss unsere Satzung mit fortgeschriebener Präambel, dem ältesten Dokument der bayerischen Jugendarbeit. Im Eingedenk der Gründungsidee vor 70 Jahren stellen wir unser Tun unter das Motto GEMEINSAM HALTUNG ZEIGEN.

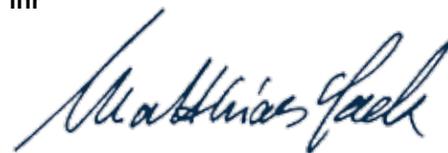
Singgemäß hätte das auch ein Motto bei der Gründung des Kreisjugendausschusses im Mai 1946 sein können: 46 Jugendgruppen „entfalteten vor allem eine rege kulturelle Tätigkeit“, beschreibt ein Gründungsbericht. Fehlten damals noch „geeignete Räume“ und „Spiele, Sportausrüstung, Musikinstrumente und Filmapparate“, so hält der KJR Tirschenreuth heute z. B. mit dem grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum T1 ein vielfältiges Angebot vor.

Auch in der präventiven Jugendarbeit ist der KJR seit Jahren in verschiedenen Netzwerken und Projekten aktiv und setzt sich damit auch jugendpolitisch für Themen ein.

Mit dem Netzwerk „Need NO Speed“ ist der KJR vernetzt mit verschiedenen Institutionen, Verbänden und Einzelpersonen, die gemeinsam am Ziel arbeiten, mit einer spezifischen Drogenprävention auf den auch in der Nördlichen Oberpfalz zunehmenden Konsum von Crystal Meth und neuen psychoaktiven Substanzen zu reagieren. Mit diesem, als innovative Suchtprävention vor Ort, ausgezeichneten Projekt, übernimmt der KJR gesellschaftliche Verantwortung und engagiert sich als Partner vor Ort. Er war damit auch Mitinitiator der gleichnamigen Präventionsstelle „Need NO Speed“. Für sein reichhaltiges und vielfältiges Engagement in den letzten Jahren bedanke ich mich sehr herzlich.

#gemeinsamhaltungzeigen

Ihr



Matthias Fack
Präsident des Bayerischen Jugendrings



Liebe Aktive, Freunde und Förderer des Kreisjugendrings Tirschenreuth,

immer in Bewegung, am Puls der Zeit, im Einsatz für die Jugend und auf der Suche nach neuen Ideen sowie attraktiven Veranstaltungen – so könnte der Kreisjugendring Tirschenreuth treffend beschrieben werden. 70 Jahre wird der Kreisjugendring heuer alt und ist dennoch über all die Jahre hinweg immer jung geblieben. Der Slogan „Forever Young“ könnte sich damit gut auf den Kreisjugendring übertragen lassen. Für diese ewige Jugend, wenn man es so nennen will, gibt es ein bewährtes Rezept: Eine motivierte Vorstandschaft, aktive Verbände, frische und kreative Ansätze abseits der eingetretenen Pfade und ein Programm, welches die Jugend anspricht und begeistert.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth ist aber mehr als nur der Organisator von erfolgreichen Fahrten und Aktionen. Er verleiht den Jugendlichen vor Ort eine starke Stimme und spricht mit großem Erfolg auch heikle Themen an, welche vor Ort Relevanz besitzen.

Ich möchte hierbei etwa an das Projekt „Houst a Hirn, lousd as Handy lieng“, welches für mehr Aufmerksamkeit im Straßenverkehr wirbt, die Kampagne „Mach dich nicht zum Affen“ oder an die ausgezeichnete Initiative zur Drogenprävention „Need NO Speed“ erinnern. Mit diesen innovativen Maßnahmen zeigt der Tirschenreuther Kreisjugendring, wie sehr er auf aktuelle gesellschaftliche Probleme reagiert, Lösungen aufzeigt und die jungen Leute vor Ort einbindet und effektiv in ihrem Alltag begleitet.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth nimmt sich nicht nur den Problemen der Jugend an, er nimmt die jungen Leute mit und begeistert sie für Themen. Ein besonderes Anliegen ist dem Kreisjugendring der Einsatz für Demokratie, Menschenrechte, Toleranz und die Partizipation von jungen Menschen.

Mit einer breiten Themenpalette motiviert der Kreisjugendring seine Zielgruppe, demokratische Beteiligungsmöglichkeiten zu nutzen und sich aktiv für den Landkreis Tirschenreuth einzubringen. So werden von den jungen Leuten und vom Kreisjugendring schon heute die politischen Weichen für morgen gestellt und die junge Generation aktiv eingebunden.

Um diese Aufgaben wahrzunehmen, braucht es aber nicht nur ein in höchstem Maße engagiertes Vorstandsteam um Vorsitzenden Jürgen Preisinger, sondern viele engagierte Menschen, die voller Kraft mit anpacken und den Kreisjugendring unterstützen.

Ich möchte mich deshalb, auch im Namen der gesamten Vorstandschaft des Bezirksjugendrings Oberpfalz, bei allen ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Mitarbeitern, allen Mitstreitern und Unterstützern für ihren wertvollen und nicht selbstverständlichen Einsatz herzlich bedanken.

Wurzeln geben Halt. Wir setzen uns in der Jugendarbeit für die Interessen von Kindern und Jugendlichen ein, zeigen Haltung und geben ihnen eine starke Stimme – und das seit 70 Jahren. Herzlichen Dank für dieses Engagement.

Mit den besten Wünschen



Philipp Seitz

1. Vorsitzender Bezirksjugendring Oberpfalz



Sehr geehrte Damen und Herren,

70 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth – das ist ein großartiges Ereignis und ein Anlass zum Feiern! Als Ansprechpartner und Anlaufstelle für die jungen Menschen der Region leistet der Kreisjugendring Tirschenreuth seit vielen Jahren unverzichtbare Arbeit. Ich gratuliere allen Mitgliedern, Beteiligten und Unterstützern herzlich zu diesem Ereignis und danke Ihnen allen für Ihr großartiges Engagement.

Als Drogenbeauftragte der Bundesregierung liegt mir gerade die Suchtprävention besonders am Herzen, und in diesem Bereich leistet der Kreisjugendring Tirschenreuth wirklich bemerkenswerte Arbeit. Er ist Teil der Initiative „Need No Speed“, die Jugendliche in der Nordoberpfalz vor den Gefahren des Konsums von Crystal Meth und neuen psychoaktiven Stoffen schützen soll und aufgrund ihrer vorbildlichen Arbeit längst über die Region hinaus bekannt ist. Bei meinem Besuch 2015 habe ich erlebt, mit wieviel Einsatz und Kompetenz die Beteiligten die Herausforderungen angehen und dabei auch grenzübergreifend aktiv sind.

Auch die zahlreichen Aktivitäten und Erlebnisse, die der Kreisjugendring sonst für junge Menschen anbietet, sind Suchtprävention par excellence. Gemeinschaftserfahrungen und der Spaß miteinander zeigen Kindern und Jugendlichen, dass sie für ein aufregendes und erfülltes Leben keine Suchtmittel brauchen.

Für die Fortsetzung Ihrer Arbeit in Tirschenreuth wünsche ich Ihnen allen viel Elan, Kraft und Erfolg!

Herzliche Grüße,

Ihre



Marlene Mortler, MdB
Drogenbeauftragte der Bundesregierung



Liebe Freunde der Jugendarbeit!

Die Rückschau anlässlich der Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten „70 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth“ macht deutlich, welch großartige Aktionen und Projekte in den zurückliegenden Jahren durchgeführt wurden und welch große Bedeutung diese für den Landkreis Tirschenreuth haben.

Im Kellerarchiv des Kreisjugendrings finden sich in „verstaubten“ Schachteln alte Bilder und Dokumente von Erntedankumzügen, Wandertagen, Podiumsdiskussionen, von Auslandsreisen nach Russland, der Ukraine und Frankreich, von Tagungen und Veranstaltungen und vielem mehr. Diese Dokumente zeigen uns, welche Projekte und Maßnahmen angegangen wurden und mit welchen Schwierigkeiten man zu kämpfen hatte. Man stellt dennoch fest, welche Freude und Begeisterung von den Verantwortlichen und auch von der Jugend selbst ausgingen.

Rückblickend eine große und auch unglaubliche Leistung, welche die Verantwortlichen für das Wohl unserer Kinder und Jugendlichen an den Tag legten. Leider kann die vorliegende Broschüre im Rückblick nur einen Teil davon abbilden. Ich hoffe dennoch, dass dieses großartige Engagement in der Jugendarbeit zum Ausdruck gebracht werden kann.

Jugendarbeit ist Bildungsarbeit. Sie ist eine wichtige Stütze in der Vermittlung von Werten und Kompetenzen für unser gesellschaftliches Zusammenleben. Das großartige

Engagement, welches vor allem von den Verantwortlichen in den Verbänden, Vereinen und Jugendgruppen im Landkreis Tirschenreuth immer wieder gezeigt wird, ist nicht hoch genug wertzuschätzen.

Jugendarbeit unterliegt ständig dem Wandel der Zeit. Immer neue Wege und neue Aufgaben müssen bestritten werden. Die Errichtung des Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums Oberpfalz Nord T1 für die notwendige Vermittlung von Medienkompetenz oder die Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“ zeigen dies eindrucksvoll auf. Und auch unser aktuelles Engagement „Hout a Hirn“ rückt die Sicherheit im Straßenverkehr in den Fokus der jungen Generation.

Die wichtigste und zugleich aber auch schwierigste Aufgabe für Verantwortliche in der Jugendarbeit ist immer wieder Vorbild zu sein.

Albert Schweitzer sagte dazu: „Das gute Beispiel ist nicht eine Möglichkeit, andere Menschen zu beeinflussen – es ist die einzige“. Ich wünsche uns allen, dass uns dies so oft wie möglich gelingt.

Mein Dank gilt allen, die sich in der Vergangenheit für den Kreisjugendring Tirschenreuth eingesetzt haben und allen, die sich heute in der Jugendarbeit engagieren.

Wegbegleiter, Unterstützer und Förderer haben den Kreisjugendring Tirschenreuth zu dem gemacht, was er heute ist und ich bin stolz darauf, hier der Vorsitzende sein zu dürfen.

Vielen herzlichen Dank!



Jürgen Preisinger

1. Vorsitzender Kreisjugendring Tirschenreuth



DER KREISJUGENDRING TIRSCHENREUTH



Der Kreisjugendring Tirschenreuth ist eine Arbeitsgemeinschaft bzw. ein Zusammenschluss von Jugendorganisationen und örtlichen Jugendgemeinschaften im Landkreis Tirschenreuth.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth ist aber auch ein wichtiger Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche, die keinem Verband oder Verein angehören. Das Angebot des Kreisjugendrings Tirschenreuth richtet sich an alle Kinder und Jugendliche, sowie junge Erwachsene. Wir wollen dabei die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen mitgestalten.

Weiterhin ist der Kreisjugendring Teil der Körperschaft des öffentlichen Rechts „Bayerischer Jugendring“, also auf Kreisebene Beauftragter des Bayerischen Jugendrings. Durch diese „Rechtskonstruktion“, die in der BJR-Satzung verankert wurde, ist der Kreisjugendring z. B. legitimiert, öffentliche Gelder zu verwalten und zu verteilen. Dadurch ist der Kreisjugendring Tirschenreuth anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz.



Der Landkreis Tirschenreuth gewährt daher über den Kreisjugendring Tirschenreuth Zuschüsse zur Förderung der Jugendarbeit für Jugendbildungsmaßnahmen/Jugendleiterausbildungen, Jugendfreizeiten im In- und

Ausland, Geräte/Material (Arbeitsmaterial), Projektarbeiten, Grundförderung der Jugendverbände im Landkreis (zentrale Leitungsaufgaben), Förderung der Neugründung von Jugendgruppen und Jugendgemeinschaften. Die Förderzuschüsse werden gemäß den Förderrichtlinien des Kreisjugendrings Tirschenreuth ausgegeben.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth ist Träger des Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums Oberpfalz Nord – T1, welches eine Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth ist.

Die Vollversammlung ist das höchste Organ des Kreisjugendrings. Sie gestaltet die Grundlagen der Tätigkeit des Kreisjugendrings im Rahmen der Satzung des Bayerischen Jugendrings. Es findet jeweils eine Frühjahrs- und eine Herbstvollversammlung statt. Mit Gästen und Vorträgen

zu aktuellen Themen versucht die Vorstandschaft, die Vollversammlungen ansprechend und interessant zu gestalten.

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Tirschenreuth unterstützt die Arbeit des Vorstands mit hauptamtlichem Personal und sorgt so für die Um-

setzung beschlossener Konzepte, Aktionen und Projekte.

Die Geschäftsstelle versteht sich als Servicestelle für die gesamte Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth. Sie

unterstützt und berät insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden.

Unsere Hauptziele sind:

- Förderung und Unterstützung der Jugendarbeit
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen
- Förderung und Stärkung des Ehrenamtes
- Konzipierung und Durchführung innovativer Projekte und Aktionen
- Förderung und Durchführung von außerschulischer Bildungsarbeit sowie von Erholungs- und Freizeitmaßnahmen
- Schaffung von Beteiligungsmöglichkeiten (Partizipation) junger Menschen

„Zweck des Bayerischen Jugendrings (und damit des Kreisjugendrings Tirschenreuth) ist es, durch Jugendarbeit und Jugendpolitik sich für die Belange aller jungen Menschen einzusetzen. Er sucht dazu die Zusammenarbeit mit Verbänden, öffentlichen Stellen, Institutionen und Organisationen, die in diesen Bereichen wirken.“

(Auszug aus der Satzung des BJR, § 2 Abs. 1)

Jugendverbände gemäß § 30 Abs. 2 a BJR-Satzung

- Junge Europäische Föderalisten Bayern e.V.
- Nordbayerische Bläserjugend im Nordbayerischen Musikbund e.V.
- Kinderchor Wiesau
- Bayerische Jungbauernschaft
- AG Jugendgruppen KV für Gartenbau und Landschaftspflege
- Deutsche Wanderjugend LV Bayern OWV
- Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern
- Jugendorganisation Bund Naturschutz Bayern
- Oberpfälzer Schützenjugend im OSB
- Bayerische Fischerjugend – Fischerjugend Stiftland/Jugend Angelverein Kemnath
- DLRG-Jugend Stiftland Mitterteich
- Jugend der Siedlergemeinschaft Pleußeu

Dachverbände groß gemäß § 30 Abs. 2 b BJR-Satzung

- Bayerische Sportjugend im BLSV
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend
- Evangelische Jugend in Bayern
- Gewerkschaftsjugend im DGB

Jugendverband groß und Dachverband klein gemäß § 30 Abs. 2 b BJR-Satzung

- Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband
- DAV Jugend Sektion Karlsbad e.V. – Sitz Tirschenreuth
- Bayerisches Jugendrotkreuz
- Jugendfeuerwehr Bayern im Landesfeuerwehrverband Bayern
- Schützenjugendgruppen des BSSB
- Ring Deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (Dachverband klein)

Jugendgruppen gemäß § 30 Abs. 2 c BJR-Satzung

- Jugendrat Mitterteich
- Jugendrat Tirschenreuth
- Jugendstadtrat Waldsassen



DIE VORSTANDSCHAFT DES KREISJUGENDRINGS



Nach der Gründung der Kreisjugendausschüsse in den früheren Landkreisen Tirschenreuth und Kemnath im Herbst 1946 und im Frühjahr 1947 fanden 1948 die ersten Vollversammlungen statt. Dort wurde von den Delegierten der angeschlossenen Gruppen die Vorstandschaft gewählt. Es ist eine lange Reihe von aktiven Männern und Frauen, welche in den siebenzig Jahren in den Vorstandschaften aktiv mitwirkten. Ihnen gilt unser herzlicher Dank.



Die aktuelle Vorstandschaft – v. l. n. r. Thomas Salomon, Bruno Kraus, Josef Halbauer, Nicole Mickisch, Jürgen Preisinger (1. Vorsitzender), Johannes Schmid und Andreas Malzer (stellv. Vorsitzender), nicht im Bild Markus Mickisch und Kerstin Weiß

„Partner der Jugend“ – Auszeichnung des Bayerischen Jugendrings für hervorragende Verdienste um die Jugendarbeit

Die Auszeichnung „Partner der Jugend“ verleiht der BJR an Personen, die sich vorbildhaft und in herausragender Weise um die Kinder- und Jugendarbeit verdient gemacht haben.

„Partner der Jugend“ im Landkreis Tirschenreuth: Kreisjugendseelsorger Konrad Amschl, Landrat a. D. Karl Haberkorn, Jugendamtsleiter a. D. Albert Müller, Bezirkstagsvizepräsident a. D. Ludwig Spreitzer

Im früheren Landkreis Tirschenreuth waren tätig

Vorsitzende: Richard Weig, Bernhard Beer, Vitus Pschierer

Geschäftsführer: Bernhard Beer, Georg Bock, Ludwig Zapf, Heinz Hager

Im früheren Landkreis Kemnath waren tätig

Vorsitzende: Ernst Stock, Xaver Fick, Günter Moller

Geschäftsführer: Rudolf Wagmann, Gerhard Batke, Rudolf Nold, Gerlinde Jungnickl

Nach der Gebietsreform 1972

Vorsitzende: Vitus Pschierer (1958 bis 1973), Albert Preisinger (1973 bis 2000), Gerhard Kraus (2000 – 2010), Jürgen Preisinger (seit 2010)

Geschäftsführer: Heinz Hager, von 1973 bis 1978 Albert Preisinger, 1978 bis 1983 Gerhard Kohl, 1984 bis 1996 Franz Stahl, 1996 bis 2000 Gerhard Skupin und seit Juli 2001 Renate Scharf

Es würde zu weit führen, die anderen Mitglieder der Vorstandschaften aufzuführen. Aber auch denen gilt unser besonderer Dank, denn ohne diese Frauen und Männer hätte die Jugendarbeit in den einzelnen Kreisgebieten nicht so kontinuierlich fortgeführt werden können.

DIE GESCHÄFTSSTELLE DES KREISJUGENDRINGS



Unsere Geschäftsstelle befindet sich im Landratsamt Tirschenreuth.

Eine gut funktionierende und mit moderner Hard- und Software ausgestattete Geschäftsstelle, in der die organisatorischen und verwaltungsmäßigen Aufgaben der Jugendarbeit verrichtet werden, ist die Grundlage jeglicher positiver Jugendarbeit. In der KJR-Geschäftsstelle erledigen Frau Renate Scharf und Frau Gerlinde Pötzl die anfallenden Arbeiten.

Die KJR-Geschäftsstelle versteht sich als Service-Stelle für alle Verantwortlichen in der Jugendarbeit.



Renate Scharf



Gerlinde Pötzl

Mitarbeit in Arbeitskreisen und Netzwerken:

- Arbeitsgruppe Prävention beim Landratsamt Tirschenreuth
- Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“
- Netzwerk „TIR – aktiv gegen Rechts“
- Kreisrunder Tisch Jugendarbeit KTJ
- Begleitausschuss im Landkreis Tirschenreuth – „Demokratie leben!“
- Bündnis für Familie im Landkreis Tirschenreuth
- Organisationsteam Kreisjugendtag
- Suchtarbeitskreis Tirschenreuth
- Netzwerk Inklusion Landkreis Tirschenreuth
- Inklusionsbeirat im Landkreis Tirschenreuth



DIE ENTSTEHUNG UND DIE ARBEIT DES KREISJUGENDRINGS

von Ehrenvorsitzenden Albert Preisinger (aus Broschüre zu 50 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth)

1947 1948

Missbraucht, verraten, enttäuscht, verjagt, das war die Jugend nach der Katastrophe von 1945. Nie mehr einer Organisation beitreten, nie mehr sich die Finger verbrennen, nie mehr nach vorne streben, so dachten viele Jugendliche. War ihnen das nach dem Erlebten zu verdenken?

Kriegszeit, Nachkriegszeit, Hungerzeit, Schwarzmarktzeit hatte der Jugend das Vertrauen zur bestehenden Ordnung genommen, und ließ sie ängstlich in die Zukunft schauen. Was wird werden? Was werden die Sieger aus uns machen? Haben wir wieder eine Chance?

Angeschlagen waren der Glaube und Vertrauen, Brauchtum und Sitte. Land und Leute, Einheimische und Vertriebene litten darunter. Recht düster schaute die Zukunft herein, besonders für die Jugend. Ein Fiasko, eine Katastrophe fürwahr!

Aus dieser Situation heraus musste der Aufbruch der jungen, enttäuschten Generation erfolgen. Er musste von unten, aus dem Volk, aus der Jugend erfolgen. Es gelang wieder, viele, die sich geschworen hatten, nie mehr mitzumachen, zu gewinnen. Das erste Ziel war, die Jugend mit der neuen Ordnung, mit der Demokratie vertraut zu machen. Hineinwachsen sollte die Jugend in die Demokratie. Verantwortung übernehmen, die Ordnung mitgestalten und das Leben in dieser neuen Ordnung entfalten.



Militärregierung, Staat, Kirchen, Parteien und verschiedene Organisationen halfen dabei mit. Es war ein schwerer Aufbruch, aber es gelang der Einbruch in die Reihen der enttäuschten Jugend. Sie spürte auf einmal, dass man sie ernst nimmt, dass sie Verantwortung hat für Wohl und Wehe des Volkes. So entstanden die verschiedensten Jugendorganisationen, beseelt von dem Willen, eine neue Welt, eine bessere Ordnung mit zu schaffen, dafür zu sorgen, dass Freiheit, Recht und Glaube nicht mehr unterdrückt werden. Heute trägt diese unmittelbare Nachkriegsgeneration Verantwortung in Staat, Wirtschaft und Politik. Und so begann es:

1946

Im Jahre 1946 wurde im Auftrag der Militärregierung und in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus der Bayerische Landesjugendausschuss gegründet. Er hatte die Aufgabe, die Jugendarbeit außerhalb der Schulen zu fördern, ihre Träger (Jugendleiter und -führer) zu beraten und ihre Entwicklung im Rahmen der bestehenden Bestimmungen zu gewährleisten.

Um die im Bayerischen Landesjugendausschuss gestellten Aufgaben in ganz Bayern zur Durchführung zu bringen, sollten auf Weisung der Militärregierung und des Kultusministerium in allen Stadt- und Landkreisen Kreisjugend-

ausschüsse gebildet werden. Der Kreisjugendausschuss sollte aus älteren männlichen und weiblichen Mitgliedern bestehen und sich um verschiedene Interessengebiete wie Erziehung, Jugendwohlfahrt, Gesundheitswesen, religiöse Organisationen, Studenten-, Sport- und sämtliche andere Jugendgruppen kümmern. Ihm gehörten an, ein Vertreter des Jugendamtes, Arbeitsamtes und Lehrerschaft sowie mindestens ein Vertreter der genehmigten (lizenzierten) Jugendgruppen einschließlich der Gewerkschafts-, Sport- und konfessionellen Jugend; dazu noch Persönlichkeiten, die in besonderer Weise mit der Jugendarbeit in Verbindung standen.

Der Kreisjugendausschuss war gleichsam als Dachorganisation für alle im Landkreis vorhandenen Jugendgruppen und -verbände gedacht. Er hatte in dieser Eigenschaft fest umrissene Rechte und Pflichten. Seine vordringlichen Aufgaben waren: Bearbeitung von Anträgen und Zulassung von Jugendgruppen; Durchführung der Richtlinien der Militärregierung, des Kultusministeriums und des Bayerischen Landesjugendausschusses; Zusammenarbeit der Jugendgruppen, insbesondere Anregung und Durchführung gemeinsamer Aufgaben; regelmäßige Berichterstattung nach Weisung der Militärregierung; Verwaltung und Verteilung der bereitgestellten Sport- und Ausrüstungsgegenstände; Zusammenarbeit mit den öffentlichen Stellen und des Sicherheitsoffiziers der Besatzungsarmee.

1947

In den früheren Landkreisen Tirschenreuth und Kemnath fand die Gründung der Kreisjugendausschüsse im Herbst 1946 und im Frühjahr 1947 statt. In den bestehenden Kreisjugendausschüssen fehlte leider die Jugend selbst. Der Bayerische Landesjugendausschuss und die Militärregierung empfahlen daher, die Kreisjugendausschüsse zu ergänzen und umzubilden und vor allem der Jugend selbst die Vertretung der Jugendorganisation zu übertragen.



1948

Im Jahre 1948 wurde die Umbildung in den Kreisjugendringen vollzogen und sämtliche Jugendgruppen dem KJR angeschlossen.

Als Ziel hatten sich die Kreisjugendringe gesetzt: Dachorganisation der bestehenden Jugendverbände aus Basis freiwilliger Zusammenarbeit und zugleich Betreuungseinrichtungen der nicht organisierten Jugend zu sein. Ihre wichtigsten Aufgaben waren: Errichtung von Jugendheimen, Büchereien, Sportplätzen; Abhaltung von kulturellen Veranstaltungen und Jugendtagen. Bildung von Musikkreisen und Diskussionsgruppen; Wanderungen und Zeltlager; Förderung demokratischer Gepflogenheiten und staatsbürgerlicher Verantwortlichkeit; Sorge für soziale,

wirtschaftliche und gesundheitliche Lage der Jugend in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der öffentlichen Verwaltung; Vertretung der Jugend gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit; Verwaltung und Verteilung von zugewiesenen Geldmitteln und Gegenstände der öffentlichen Verwaltung und der Besatzungsmacht.

Nachdem 1948 die ersten Vollversammlungen stattfanden, wurde dort auch von Delegierten der angeschlossenen Gruppen die Vorstandschaft gewählt.

Es ist eine lange Reihe von aktiven Männern und Frauen, welche in den fünfzig Jahren in den Vorstandschaften und an den Veranstaltungen aktiv mitwirkten. Ihnen gilt heute unser herzlicher Dank.

Viele Mitarbeiter der Kreisjugendringe haben sich jahrelang zur Verfügung gestellt und ohne diese Frauen und Männer hätte die Jugendarbeit in den einzelnen Kreisgebieten nicht so kontinuierlich fortgeführt werden können.

Stellvertretend für alle Mitarbeiter dürfen wir besonders die über 30-jährige Tätigkeit von Herrn Franz Brunner als Vorstandsmitglied (viele Jahre als stellvertretender Vorsitzender), die über 25-jährige Tätigkeit von Herrn Hermann

Melzner als stellvertretender Vorsitzender und Beisitzer sowie die über 20-jährige Kassiertätigkeit von Erwin Heintz hervorheben.

Nach der Gebietsreform wurden die früheren Landkreise Kemnath und Tirschenreuth zum jetzigen Landkreis Tirschenreuth zusammengeschlossen.

Fünfzig Jahre sind seit der Gründung des Kreisjugendrings vergangen, und viele haben sich in dieser Zeit in den Dienst der Jugend gestellt. Es waren Frauen und Männer, die diese Arbeit ernst nahmen und nicht nur ihre Freizeit und Kraft, sondern auch ihr Wissen und Verständnis eingebracht haben.

Die Jugendarbeit hat sich in den fünfzig Jahren gewandelt, neue Wege und Methoden wurden erprobt und gesucht. Viel Freude gab es und auch manche Enttäuschung, doch die Arbeit hat sich gelohnt.

Wir danken den Landräten und den Jugendamtsleitern der früheren Landkreise für die stets gute Unterstützung. Unser besonderer Dank gilt jedoch Herrn Landrat Karl Haberkorn mit seinen Kreisräten, die uns ideell, personell und vor allem finanziell unterstützen und fördern. Herzlichen Dank auch dem Bayerischen- und Bezirksjugendring für die gute Zusammenarbeit. Nicht zuletzt allen unseren herzlichen Dank, die diesen Kreisjugendring in irgendeiner Form in diesen fünfzig Jahren unterstützt haben.

DIE ZEIT NACH DER GEBIETSREFORM 1972 – 2007

von Ehrenvorsitzenden Gerhard Kraus (aus Broschüre zu 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth)

1947

1972/73

Erster Vorsitzender des Kreisjugendrings nach der Gebietsreform 1972 wurde Regionaldekan Monsignore Vitus Pschierer, der bereits seit Ende der 50iger Jahre Vorsitzender des KJR im Altlandkreis Tirschenreuth war. 1973 wurde dann Albert Preisinger zum Vorsitzenden des KJR gewählt. Seine Hauptaufgabe war die Zusammenführung der beiden Landkreisteile.

1974

Nur ein knappes Jahr half ihm dabei Heinz Hager vom Jugendamt als Geschäftsführer. Ab dem Frühjahr 1974 stand Hager auf Weisung des Landrats wegen der damals hohen Landkreisverschuldung dem Kreisjugendring für die Geschäftsführung nicht mehr zur Verfügung. Ein weiteres Problem war, dass der Kreisjugendring rund 20.000 DM Schulden hatte.

Da ein neuer Geschäftsführer nicht gefunden wurde, übernahm Albert Preisinger auch diese Funktion. Er richtete in seinem eigenen Haus einen Raum als Geschäftsstelle ein und gab die in seinem Keller untergebrachten Zelte selbst während der Sommermonate aus. Für die Geschäftsstelle erhielt er während dieser Jahre keine Mietkosten, eben-



falls für die Ausgabe und Verwahrung der Zelte keine Entschädigung. Alle Schreiarbeiten wurden in dieser Zeit (bis auf die Rundversande) von ihm selbst erledigt. Der KJR stellte 1974 einen Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Landkreis auf.

1976

Bei der Aufstellung des Regionalplanes „Bereich Jugend“ im Jahre 1976 brachte der KJR Projekte, wie z.B. den Bau der Jugendherberge Tannenlohe unter. 1976 wurde erstmals eine Aktion gegen Alkoholismus gestartet, die bis heute fortgeführt wird.

1977

Ein Meilenstein für den KJR war die Errichtung der Geschäftsstelle im Landratsamt Tirschenreuth im Jahre 1977. Der Bayerische Jugendring stellte dafür einen Zuschuss von 5.000 DM zur Verfügung.

1978

Bereits im Jahre 1976 stellte der Kreisjugendring beim Landkreis einen Antrag auf Einstellung eines Jugendpflegers. Diesem Wunsch kam der Landkreis 1978 nach, wobei der Jugendpfleger Gerhard Kohl dem KJR auch als Geschäftsführer zur Verfügung stand.

1972

Nach der Kommunalwahl 1978 wurden erstmals in fast allen Gemeinden des Landkreises auf Anregung des Kreisjugendrings Jugendbeauftragte gewählt. Viele Initiativen sind seither durch die Jugendbeauftragten ergriffen worden. Im Herbst 1978 wurde der KJR-Filmclub gegründet.

1979/80

1979 stand ganz im Zeichen der Aktionen gegen Verkehrsunfälle. Dazu wurden Ausstellungen, Broschüren, Aufkleber und Plakate erstellt. Seit 1980 werden auch ständig Aktionen gegen Drogen durchgeführt.

Die 80iger Jahre standen dann ganz im Zeichen der internationalen Begegnungen. Wobei es sich der KJR nicht leicht machte. So suchte man sich nicht nur Partner im westlichen Ausland, sondern war ständig auch auf Kontaktpflege mit den östlichen Nachbarn aus. So besuchte 1980 eine 50-köpfige Gruppe Polen. Außerdem waren 1980 Schotten und Franzosen in Tirschenreuth und auch die Gegenbesuche in Glasgow und Edinburgh, sowie in Salignac wurden 1980 durchgeführt.

Seit November 1980 ist Martha Kurzeck als Schreibkraft beim KJR beschäftigt. Frau Kurzeck ist bis heute die „gute Seele“ im KJR, die für alle ein offenes Ohr hat und über manche schwierige Zeit half. Themen der Vollversammlungen 1980 waren „Grenzlandprobleme im Meinungsstreit“ sowie die „Entspannungspolitik“. Außerdem wurde die Erstellung eines kommunalen Jugendplanes vorberei-

1989

2017

tet, der mit Unterstützung der Universität Regensburg als Forschungsprojekt erstellt wurde. 1980 wurden 12.100 DM an Zuschüsse an die Jugendgruppen im Landkreis gewährt.

1981

Im April 1981 wurde Albert Preisinger zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksjugendrings gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1991 inne.



1982

1982 wurde erstmals eine ganztägige Vollversammlung mit Studienteil zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit - Eine Herausforderung an unsere Gesellschaft“ abgehalten. 2.000 Teilnehmer zählte man beim Volksmarsch und ca. 160 Jugendliche nahmen beim Kreisjugendsportfest teil.

1983

Am 19.01.1983 verstarb völlig unerwartet der damals 30-jährige Geschäftsführer des KJR Jugendpfleger Gerhard Kohl auf seinem Weg ins Büro an einem Herzinfarkt. Ab Herbst 1983 übernahm dann Peter Gold kurzzeitig das Amt des KJR-Geschäftsführers. Höhepunkt des Jahres 1983 war sicherlich der Erntedankumzug im September.

1984

Ab April 1984 wurde Rudolf Thorand der neue Geschäftsführer des KJR. Im Herbst 1984 wurde der erste kommunale Jugendplan der Oberpfalz fertiggestellt. Wichtige Daten für die künftige Jugendarbeit im Landkreis konnten daraus entnommen werden.

1984 startete man verschiedene Aktionen zum Thema „Waldsterben“ und man beschäftigte sich mit den Folgen von Horrorvideos. Höhepunkte waren wieder der Volksmarsch und das KJR-Sportfest.

1985

1985 wies man mit der Ausstellung „Wald kaputt“ auf die drastischen Folgen der Umweltverschmutzung hin. Über 2.000 Jugendliche waren begeistert vom Rockkonzert mit der Münchner Gruppe „RELAX“.

Im Juni 1985 wurde Franz Stahl neuer Geschäftsführer.

1987

Bei den Vollversammlungen 1987 beschäftigte man sich mit den Themen „Umwelt geht uns alle an“, sowie der „Unterbringung von Asylbewerbern“. Im Juni fuhr man das erste Mal zu einer Studienreise nach Moskau.

750 Ferienpässe wurden verkauft.

1988

„Sinnlose Raserei im Straßenverkehr“ und „Aids“ waren die Themen des Jahres 1988. Außerdem trafen die 45 Teilnehmer der Moskau-Fahrt bei ihrer Besichtigung des Roten Platzes völlig unerwartet auf den damals mächtigsten Mann, dem sowjetischen Generalsekretär Michael Gorbatschow. Einige konnten ihm sogar die Hand schütteln, wovon sie heute noch erzählen. Erstmals konnten 1988 20.000 DM Zuschüsse an Jugendgruppen gewährt werden.

1989

1989 hielt auch die moderne Technik in der KJR-Geschäftsstelle Einzug. Der erste Computer wurde angeschafft. Erste Kontakte wurden mit Jugendgruppen aus der Ukraine geknüpft. Außerdem fand wiederum eine Studienreise nach Moskau statt.



DIE ZEIT NACH DER GEBIETSREFORM 1972 – 2007

von Ehrenvorsitzenden Gerhard Kraus (aus Broschüre zu 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth)

1947

1991

Albert Preisinger war 1991 Mitglied der ersten offiziellen Delegation des Bayerischen Jugendrings in die Ukraine. Dabei besichtigte man das Kernkraftwerk Tschernobyl und machte vor Ort eigene Erfahrungen mit dem Umgang der Kernkraftkatastrophe. Bei den Vollversammlungen 1991 beschäftigte man sich mit der „Drogenkriminalität, sowie dem Thema „Müllvermeidung, Wiederverwertung, sinnvolle Entsorgung“. 25.000 Besucher drängten sich beim Erntedankumzug in Waldsassen. 1991 konnten bereits 22.000 DM Zuschüsse an Jugendgruppen gewährt werden.

1992

1992 besuchten erstmals 31 Tschernobyl-Kinder auf Einladung des KJR den Landkreis Tirschenreuth. Außerdem besuchte man das Michael Jackson Konzert in Bayreuth.

1993

Das Thema „Nationalsozialismus in der Oberpfalz“ arbeitete man 1993 auf. Die Studienfahrt nach Moskau fand wieder statt und 25 Tschernobyl-Kinder erholten sich im Landkreis. Der Falkenberger Burghof war das Ziel der ersten KJR-Radsternfahrt „Mobil ohne Auto“.

1994

„Ist das Ehrenamt noch zeitgemäß“ war das Thema der

Vollversammlung 1994. Auf 20 Jahre KJR-Vorsitz konnte Albert Preisinger zurückblicken und erhielt dafür die Schmeller-Plakette. Fahrten nach Moskau und St. Petersburg gehörten wieder zum Programm. Nachdem bereits von 1978 bis 1983 der Jugendpfleger auch KJR-Geschäftsführer war unternahm man 1994 einen erneuten Versuch KJR und kommunale Jugendpflege zusammenzuführen. Schließlich verspricht man sich davon neben einem einzigen Ansprechpartner für die Jugend im Landkreis, auch nicht unerhebliche Einsparungseffekte zu Gunsten der Landkreisfinanzen.

1995

1995 veranstaltete man im Vorfeld der Kommunalwahl 1996 einen allseits beachteten „Kreistag der Jugend“. Außerdem beschäftigte man sich mit dem Thema „Sekten“. Albert Preisinger erhielt für seine Arbeit im KJR die Bundesverdienstmedaille. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Stadt- und Kreisjugendringen Neustadt, Weiden und Schwandorf gedachte man der Befreiung des KZ Flossenbürg. Erstmals konnten 31.000 DM Zuschüsse an Jugendgruppen im Landkreis gegeben werden.

1996

1996 versuchte man nochmals ernsthaft einen Versuch

zur Zusammenführung von KJR und kommunaler Jugendpflege. Man legte dem Landkreis sogar einen Vertragsentwurf vor, scheiterte aber wiederum.

1997

Seit Februar 1997 steht Gerhard Skupin dem KJR zur Verfügung und wurde im April 1997 zum neuen KJR-Geschäftsführer bestellt. 1997 beschäftigte man sich bei der Vollversammlung mit dem Thema „Internet in der Jugendarbeit“ und hielt ein Seminar zur Drogenproblematik. Außerdem war die Radsternfahrt nach Falkenberg wieder ein voller Erfolg. Besonders intensive Eindrücke konnte man bei der Fahrt in die Ukraine sammeln. Außerdem besuchten wieder Tschernobyl-Kinder den Landkreis Tirschenreuth. 1997 konnten 39.000 DM als Zuschüsse an Jugendgruppen verteilt werden.



1998

Die „deutsch-tschechische Zusammenarbeit“ war vor allem der Schwerpunkt des Jahres 1998. Bei der Frühjahrsvollversammlung informierte Hans-Jürgen Karl aus Regensburg über „Tandem“, dem Koordinierungszentrum für deutsch-tschechischen Jugendaustausch über die Zusammenarbeit mit tschechischen Jugendverbänden. Unter dem Thema „deutsch-tschechische Zusammenarbeit“

1991

2001

2017

stand die Herbstvollversammlung. Als Tagungsort wählte man das über 800 Jahre alte Kloster Tepl in Tschechien. Mit der viel beachteten Aktion „Tu's am Sonntag“ rief man die Jugendlichen auf, sich an den Bundestags-, Landtags- und Bezirkstagswahlen zu beteiligen. Ein Seminar zum Thema „Aids“, die Aktion „Eins plus“ – Ausbildungsplätze für den Landkreis, eine Fahrt in den Bayerischen Landtag, sowie die Tagung der Jugendbeauftragten mit dem Thema „Jugendkriminalität“ und viele andere Aktionen rundeten das Jahresprogramm 1998 ab.

1999

Seit 1999 stellt der KJR die Jugendleitercard (JuLeiCa) für Verantwortliche in der Jugendarbeit aus, die eine praktische und theoretische Ausbildung für ihre Aufgabe als Jugendleiter absolviert haben. Bei den Vollversammlungen beschäftigte man sich mit den Themen „Jugendkriminalität“ und „sexuellen Missbrauch von Kindern“. Albert Vitzthum, Jugendhilfeplaner des Landkreises berichtete über den aktuellen Stand der Jugendhilfeplanung. 45.000 DM stand nun dem KJR für Zuschüsse an die Jugendgruppen zur Verfügung. Im Februar 1999 nimmt der Unterausschuss Jugendhilfeplanung seine Arbeit auf. Vorsitzender des vom Jugendhilfeausschuss



eingesetzten Unterausschusses wird Gerhard Kraus. Aufgabe ist es, in den nächsten Jahren den Teilplan „Kindergärten“, eine Sozialraumanalyse aus Jugendhilfesicht und den Teilplan „Jugendarbeit“ zu erstellen.

2000

Bei der Frühjahrsvollversammlung 2000 ging die Ära Preisinger im KJR zu Ende. Albert Preisinger, der von 1973 bis 2000 den KJR prägte, stellte sich nicht mehr zu Wiederwahl. Gerhard Kraus wurde zum neuen Vorsitzenden des Kreisjugendrings gewählt. Themen der Vollversammlung waren „Ehrenamt: Nein danke!“ sowie die Verabschiedung

einer Resolution gegen die zunehmende Gewalt gegen ausländische Mitbürger. Endlich konnte der lang herbeigesehnte Umzug der Geschäftsstelle vom Dachgeschoß ins Erdgeschoß des Landratsamtes vollzogen werden. Vieles, vor allem die Ausgabe der Zelte, wurde dadurch erleichtert. Mit der

Anschaffung eines Videobeamers in Höhe von 10.000 DM, der durch die Sparkassenstiftung mitfinanziert wurde, war man auf dem aktuellen Stand der Medientechnik.

Anlässlich eines Festabends im Herbst 2000 wurde Albert

Preisinger zum Ehrenvorsitzenden des KJR ernannt. Mit einer besonderen Urkunde bedankte man sich bei Erwin Heintl, der von 1976 bis 2000 für die Finanzen im KJR verantwortlich war.

2000 verstarb der KJR-Ehrenvorsitzende Prälat Vitus Pschierer. Er leitete bis 1973 nahezu zwei Jahrzehnte die Geschicke des Kreisjugendrings. Der Unterausschuss „Jugendhilfeplanung“ veröffentlicht 2000 den vom Kreistag beschlossenen Teilplan „Kindergärten“.

2001

Mit dem Thema „Jugend und Gewalt“ beschäftigte man sich bei der Frühjahrsvollversammlung 2001. Außerdem wurden die Zuschussrichtlinien an den Euro angepasst.

Seit Juli 2001 ist Renate Scharf die neue Geschäftsführerin. Landkreis und KJR bedankten sich im November mit einem Empfang in der Steinwaldhalle in Friedenfels bei mehreren hundert Ehrenamtlichen, die sich in der Jugendarbeit engagieren.



DIE ZEIT NACH DER GEBIETSREFORM 1972 – 2007

von Ehrenvorsitzenden Gerhard Kraus (aus Broschüre zu 60 Jahre Kreisjugendring Tirschenreuth)

1947

2002

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt kath. und evang. Jugend wurde im Juli 2002 die Aktionswoche „Neonazis – nein danke!“ veranstaltet. Zusammen mit Matthias Adrian, einem Aussteiger aus der rechtsextremen Szene wurden Vorträge und Diskussionen in Schulen abgehalten. Bei mehreren Abendveranstaltungen zeigte er dabei Beispiele auf, wie Rechtsextremismus funktioniert, und erklärte den zahlreichen Jugendlichen seine Beweggründe, die ihm zum Aussteigen bewogen hatten. Bei den Vollversammlungen referierte BezJR-Geschäftsführerin Monika Schmidt über „Musikworkshops und Medienarbeit“ und Berthold Walbrunn berichtete über die Jugendkriminalität. Über 27.000,00 Euro verfügte der KJR, die er im Rahmen der Zuschussrichtlinien an die Jugendgruppen weitergab.

2003

2003 wurde das Ferienprogramm bereits zum 25. Mal veranstaltet. Das von Albert Preisinger ins Leben gerufene Ferienprogramm ist mittlerweile für die Kinder und Jugendlichen zum festen Bestandteil ihrer Ferienplanung geworden. Bei der Vollversammlung beschäftigte man sich mit der Stellung des Behindertensports. Rede und Antwort stand dabei das Ski-Ass Gerd Schönfelder aus Kulmain. Der mehrmaliger Weltcup-Gewinner, Weltmeister und Paralympics-Sieger bei alpinen Ski-Wettkämpfen begeisterte die Delegierten vor allem durch seine offene

Art. Mit dabei war auch ein Kamerateam des Bayerischen Rundfunks das einen Bericht für das ARD-Magazin „Report aus München“ drehte. Mit der Initiative „Wheels of 4tune e. V.“ (Skate-Sport) aus Tirschenreuth, dem Jugendforum Erbendorf und den Jungen Europäern wurden 2003 drei neue Mitglieder in den Kreisjugendring aufgenommen. Der von KJR-Vorsitzenden Gerhard Kraus geleitete Unterausschuss „Jugendhilfeplanung“ veröffentlicht die Sozialraumanalyse aus Jugendhilfesicht.

2004

Im November 2004 stellte Albert Vitzthum den Jugendhilfeplan „Teilplan Jugendarbeit“ den Delegierten der Vollversammlung vor. Die ersten Arbeiten dazu begannen im Jahre 2000 mit einer großen Jugendbefragung, bei der 1004 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 21 Jahren von Interviewern befragt wurden. Der vom Unterausschuss „Jugendhilfeplanung“ unter Leitung von KJR-Vorsitzenden Gerhard Kraus erstellte Teilplan „Jugendarbeit“ umfasst über 500 Seiten und stellt die Arbeitsgrundlage für die künftige Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth dar.

2005

„Die Zukunft der Jugendarbeit in Bayern“ diskutierten die Delegierten im Frühjahr 2005 mit den Landtagsabgeordneten MdL Bernd Sibler, CSU und Marianne Schieder,

SPD. Im Herbst stellte der neu gewählte BezJR-Vorsitzende Niko Werth die Schwerpunkte seiner Arbeit den Delegierten vor. Für das in der Jugendhilfeplanung geforderte Jugendmedienzentrum in der Jugendherberge Tannenlohe fanden 2005 die ersten Gespräche statt.



Die JuFinale für die Oberpfalz fand im November 2005 zum ersten Mal im Tirschenreuther Kino statt. Die 50 Beiträge der Jungfilmer aus der Oberpfalz bedeuteten nicht nur einen Teilnehmerrekord, sondern machten die JuFinale auch zu einem herausragenden Ereignis für den Landkreis Tirschenreuth.

Mit dem Tirschenreuther Kinobesitzer vereinbarte KJR-Vorsitzender Gerhard Kraus den verschollen geglaubten KJR-Film „Unser schönes Stiftland – Wovon die Leute leben“ im Januar 2006 im Kino aufzuführen. Der Film wurde 1968 vom KJR gedreht und zeigt eindrucksvoll die wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Situation in den späten 60er Jahren. Hatte man anfänglich gedacht es kommen nur 50 – 100 Leute, so wurde der Film zu einem richtigen Blockbuster. Nach sieben ausverkauften Vorstellungen konnte KJR-Vorsitzender Gerhard Kraus bereits die tausendste Besucherin begrüßen. Insgesamt sahen über 1.500 Besucher den Film.

2006

Tief bewegt und erschüttert hat uns die Nachricht vom Tod



2002

2007

2017

unseres Ehrenvorsitzenden Albert Preisinger im März 2006. Er führte den KJR von 1973 bis 2000. In seiner 27-jährigen Amtszeit wurden viele seiner Projekte zu Meilensteinen in der Jugendarbeit. Beispielhaft sind hier der Neubau der Jugendherberge Tannenlohe, die Tschernobyl-Aktion, die Erntedank-Umzüge, die Jugendkonzerte oder das KJR-Ferienprogramm genannt. Bei der Frühjahrsvollversammlung 2006 verdeutlichte KJR-Vorsitzender Gerhard Kraus noch mal allen Delegierten und den anwesenden Gästen die Wichtigkeit des Jugendmedienzentrums.

Die ersten Vorbereitungen für die Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ wurden im Juli 2006 getroffen. Ab November können sich Jugendgruppen für die Teilnahme an der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ anmelden.

Im Herbst 2006 stellte Landrat Karl Haberkorn den Delegierten die bisherigen Planungen für das Jugendmedienzentrum vor.

2007

Auch das Jahr 2007 begann mit einer traurigen Nachricht. Erwin Heintz verstarb völlig überraschend im Februar 2007. Erwin Heintz war von 1976 bis 2000 als Haushaltsverantwortlicher für die Finanzen des Kreisjugendrings Tirschenreuth zuständig. Dabei wurden die Grundzüge des Haushalts- und Finanzrechts im BJR maßgeblich von ihm mitgestaltet. Bei der Frühjahrsvollversammlung 2007 beschäftigte sich der KJR mit den „Gefahren neuer

Medien“. Mit den Worten „Im wirklichen Leben schützen Sie ihr Kind, warum nicht im Internet?“, brachte es Polizeikommissar Klaus Schwarz aus Weiden, Sachbearbeiter für verhaltensorientierte Prävention auf den Punkt, welchen Gefahren Kinder und Jugendliche im „World Wide Web“ ausgesetzt sind.

An der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ vom 12. – 15.07.2007 beteiligten sich im Landkreis Tirschenreuth 30 Jugendgruppen mit über 600 Kinder und Jugendliche. Diese Aktion gehört wohl zu den größten Ereignissen in der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth. Der Dank für die gelungene Aktion gilt allen Teilnehmern, den Aktionskoordinatoren und den Aktionspartnern und allen, die zu diesem großen Erfolg beigetragen haben.

Im August beginnen die Bauarbeiten zum Jugendmedienzentrum in der Jugendherberge Tannenlohe. Im September beschließt der Kreisausschuss das Jugendmedienzentrum mit einer Halbtagesstelle zu besetzen. Die Einweihung des Jugendmedienzentrums in der Jugendherberge Tannenlohe erfolgt voraussichtlich im November.

Die JuFinale 2007, das 10. Oberpfälzer Jugendfilmfest, findet am 24.11.2007 im Kino in Tirschenreuth statt und markiert den letzten Höhepunkt des Jahres 2007. Seit 1976 erhielten die Jugendgruppen und -verbände über den Kreisjugendring Zuschüsse von über 475.000,00 Euro für ihre Arbeit. Um eine gerechte Aktivitätenbezuschung

zu ermöglichen, wurden dazu eigens Richtlinien erarbeitet. Ein besonderer Service für die Jugendgruppen ist außerdem der Verleih von Zelten, Feldbetten, Kochgeräten und der Buttonmaschine (seit 1986). Die früher vielfach ausgeliehenen Tageslicht-, Dia- und Filmprojektor entsprechen nicht mehr dem Stand der heutigen Technik. Diese wurden im Jahre 2000 durch einen Video-Beamer ersetzt. Seit 2005 begeistert die KJR-Hüpfburg Kinder und Jugendliche.

Zum alljährlichen Höhepunkt gehört das inzwischen 29. KJR-Ferienprogramm (Stand 2007) mit vielen Jugenderholungs- und Freizeitaktivitäten. An den umfangreichen Programmen nahmen inzwischen über 55.000 Kinder und Jugendliche teil. Beispielhaft seien hier genannt die Badefreizeiten in Spanien, Italien und Kroatien, die vielen Tagesfahrten zu unterschiedlichen Zielen, die Theaterfahrten, Tanz- und Rock'n-Roll-Kurse, Volkstanzwettbewerbe, staatspolitische Arbeitstagungen, Jugendzeltlager, Kontaktrunden, Sprechstunden, Seminare und Studienreisen nach Berlin, München, Bonn, Luxemburg und Straßburg.

All diese Aktivitäten waren nur mit Unterstützung der jeweiligen Vorstandschaften, den Delegierten, Jugendbeauftragten, der KJR-Geschäftsstelle, den vielen freiwilligen Helfern und natürlich mit den Jugendlichen des Landkreises selbst, die diese Angebote annahmten, möglich. Deshalb gilt unser Dank allen, die in den vergangenen 60 Jahren dazu beigetragen haben.

DIE LETZTEN 10 JAHRE VON 2008 – 2017

von 1. Vorsitzenden Jürgen Preisinger

1947

2008

Am 11. Januar 2008 öffnete das Grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord - T1 in Tannenlohe seine Pforten. Das Jugendmedienzentrum ist eine Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth in Trägerschaft des Kreisjugendrings. Philipp Reich wird Leiter des Zentrums.

In der Frühjahrsvollversammlung in Mitterteich erhielt Landrat Karl Haberkorn die Auszeichnung „Partner der Jugend“. Jugendschutz auf Festen war das Thema in der Herbstvollversammlung in Wiesau sowie in einem Seminar mit verschiedenen Referenten in der Jugendherberge Tannenlohe.

Zu den Kommunalwahlen informierte der Kreisjugendring die jungen Wähler. Im Foyer der Mehrzweckhalle in Kemnath fand eine Podiumsdiskussion mit den Landratskandidaten statt.

Vorstellungen der Dokumentations-Broschüre zur Aktion „3 Tage Zeit für Helden“, an der 30 Jugendgruppen mit über 600 Teilnehmern aus dem Landkreis Tirschenreuth teilnahmen. Im Dezember fand die Fahrt zur Gym-Motion nach Bayreuth statt.

2009

In der Frühjahrsvollversammlung in Schönkirch stellte der Leiter des Jugendmedienzentrums T1, Philipp Reich, den

Delegierten die Arbeit des Jugendmedienzentrums vor. Martha Kurzeck geht in die Freistellungsphase der Alters- teilzeit. Als Nachfolgerin von Martha Kurzeck wurde zum 01. April Gerlinde Pötzl vom KJR eingestellt.

Seit Oktober unterstützt Gabi Paetzolt als Medienpädagogin die Arbeit von Philipp Reich im Jugendmedienzen- trum T1.

Die Herbstvollversammlung fand in Thumsenreuth bei Krummenaab statt.

2010

Wechsel an der Spitze des Kreisjugendrings. Nach 10 Jahren legte Gerhard Kraus sein Amt nieder. In der Früh- jahrvollversammlung in Tirschenreuth wurde er für seine Verdienste in der Jugendarbeit vom BJR ausgezeichnet und zum Ehrevorsitzenden ernannt.

Jürgen Preisinger wurde einstimmig zum neuen 1. Vorsit- zenden des Kreisjugendrings gewählt.

Der Vertrag mit der Medienpädagogin des T1 Gabi Paet- zolt wurde um ein weiteres Jahr verlängert.

Zum ersten Mal im Landkreis gastiert die „King Size Big Band“ im Kettelerhaus in Tirschenreuth.

Im Jugendmedienzentrum T1 fand ein „Tag der offenen Tür“ großen Anklang. Die verwaltungsrechtlichen Be- stimmungen wurden im Ju- gendmedienzentrum detailliert schriftlich dargelegt und er- leichtern die weiteren Arbeiten.



In der Herbstvollversammlung in Falkenberg berichtete Julia- ne Braun von der Regionalen Beratungsstelle gegen Rechts- extremismus über die Strate- gien der Rechtsextremen. Im Vereinsheim des Stiftländer

Heimatvereins Wiesau fand ein Info-Abend über sexu- ellen Missbrauch in der Kinder- und Jugendarbeit statt. Der Kreisjugendring erstellt erstmals einen monatlichen Newsletter. Die Geschäftsstelle erhält neue, leistungsstarke Computer.

2011

Für den Kreisjugendring wurde ein Notfallplan ausgear- beitet, der bei größeren Schadensereignissen eine bessere Bewältigung erlauben soll. Dafür wird auch eine Bereitstel- lung von Arbeitskräften vom Landratsamt gewährleistet. Ferienpass im neuem Layout und Logo sowie weiteren Attraktionen erscheint. Das Netzwerk „TIR-Aktiv gegen Rechts- für Demokratie und Toleranz!“ gründet sich. Der Kreisjugendring war bei der Gründung aktiv mit beteiligt.

2008

2012

2017

In der Herbstvollversammlung stimmten die Delegierten einstimmig für den Beitritt des KJR in das Netzwerk.

Im Jugendmedienzentrum T1 wird Gabi Paetzolt fest als medienpädagogische Halbtagskraft angestellt. Die Arbeitgeberüberlassung durch den Landkreis an den Kreisjugendring wird neu geregelt und vertraglich festgeschrieben.

KRDMK Eger (Kinder- und Jugendregionalrat in Tschechien) wird neuer Partner des Kreisjugendrings. Angeschafft werden eine neue, leistungsstarke Musikanlage, Beamer und eine große Leinwand. Verwaltungsangestellte Martha Kurzeck geht nach 31 Jahren und Freistellungsphase in den Ruhestand.

In der Frühjahrsvollversammlung in Immenreuth stellte Frau Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Marianne Fütterer die Koordinierungsstelle „Frühe Kindheit“ (KoKi) vor.

In der Herbstvollversammlung in Waldsassen, beim Kapplwirt, stellte Herr Leonhard Merkl, Leiter des Jobcenters Tirschenreuth, die Leistungen nach dem Bildungspaket vor. Nach Vorstellung durch Hana Snajdrova wird KRDMK Eger (Kinder- und Jugendregionalrat in Tschechien) neuer Partner des Kreisjugendrings. KJR-Ehrenvorsitzender Gerhard Kraus erhielt bei einem Ehrenabend im Landratsamt für seine Verdienste um die Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth den „Goldenen Ehrenring des Landkreises Tirschenreuth“. Erstmals wurde die Oma-/Opa-/Enkel-Fahrt

(OOE-Fahrt) mit der Seniorenfachstelle und den Seniorenbeauftragten in den Freizeitpark Plohn durchgeführt. Diese Fahrt ist bis heute eine der bestangesehensten Fahrten des KJR. Der Kreisjugendring Tirschenreuth ist nun auch auf „Facebook“ vertreten.

2012

Jahresthema ist Cybermobbing. Das Jugendmedienzentrum produziert mit Schülerinnen der Mädchenrealschule Waldsassen den preisgekrönten Kinospot „Cybermobbing hinterlässt Narben“.

Die Zahlen (Aufgriffe, Erstkonsumenten, Zahlen der Suchtambulanzen) rund um die Droge Crystal nehmen erschreckend zu. Die Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“ gründet sich. Der Kreisjugendring Tirschenreuth war von Anfang an dabei und begleitet die Arbeit bis heute. Bei der Frühjahrsvollversammlung in Kemnath wurde unser Kreisjugendseelsorger Pfarrer Konrad Amschl zum „Partner der Jugend“ ausgezeichnet. Kriminalhauptkommissar Klaus Schwarz referiert zum Thema „Crystal Speed“.

Monika Lauton verlässt nach 14 Jahren die Vorstandschaft des KJR. Jürgen Preisinger setzt sich aufgrund

der Aktualität und der Brisanz in einem Kommentar im Info-Dienst (Juli 2012) des BezJR dafür ein, dass sich Jugendarbeit dem Thema „Crystal Speed“ widmen soll. In der Herbstvollversammlung in Fuchsmühl wurde die Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“ vorgestellt und die Delegierten stimmten einstimmig für einen Beitritt des Kreisjugendrings in die Initiative. Laura Scharnagl (Top-Model), Johannes Fischbach (Downhill-Meister), Marco Bauer (Extrem-Bergsteiger) und Ski-Ass Gerd Schönfelder unterstützen „Need NO Speed“ und sprechen sich auf einem Plakat gegen Crystal aus.

In der Jugendherberge findet mit Polizeioberst Klaus Müller und dem Experten auf dem Gebiet „Versammlungen“, Dr. Alfred Scheidler, ein Seminar zum Thema „Demonstrationen und Versammlungen“ statt. In Krummenaab wurde ein Seminar zum Thema „Internet und Urheberrechte!“ mit Rechtsanwalt Dr. Sanner abgehalten.

Das Jugendmedienzentrum T1 entwickelt sich immer mehr zum Medienkompetenzzentrum.

Neben medienpädagogischen Projekten in der Nordoberpfalz begeistern die deutsch-tschechischen Begegnungen.

Ab 01. Juni übernahm Cirta Rosbach die Elternzeitvertretung für Gabi Paetzolt.



DIE LETZTEN 10 JAHRE VON 2008 – 2017

von 1. Vorsitzenden Jürgen Preisinger

1947

2013

In der Frühjahrsvollversammlung referierte die Expertin Frau Prof. Dr. Doris Rosenkranz über die Thematik des „Demografischen Wandels“ und seinen Herausforderungen an die Jugendarbeit.

Das Jahresthema war die Droge „Crystal“. Der KJR veranstaltete zu diesem Thema die größte Podiumsdiskussion in Bayern. Der Kultursaal in Plößberg war bis auf den letzten Platz besetzt. Zudem bestand ein enormes mediales Interesse.

Das Jugendmedienzentrum T1 veranstaltet zum ersten Mal Drogenpräventionsprojekte mit medienpädagogischen Elementen. Der viel beachtete Kinospot „Sag Nein zu Crystal!“, der vom KJR in Auftrag gegeben wurde, wurde erstmals im Kino ausgestrahlt.

Jürgen Preisinger nahm als Podiumsgast beim ersten deutsch-tschechischen Fachdialog zur grenzübergreifenden Drogenpräventionsarbeit in Weiden teil, der von TANDEM veranstaltet wurde. Auf dem Gartenschaugelände der Stadt Tirschenreuth fand der erste Konzertabend für Nachwuchsbands statt. Den grandiosen Abschluss vor ca. 1.000 Besuchern bildete die Band „The Gunks“.

In der Herbstvollversammlung in Falkenberg stellte der Präsident des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, den Wert der Jugendarbeit in beeindruckender Weise dar und Jugendamtsleiter Albert Müller referierte über das

Vorgehen bei der Einführung des „Erweiterten Führungszeugnisses“.

Die KJR-Vorstandschafft nimmt im Jahresbericht schriftlich Stellung zu der viel umstrittenen Einführung des „Erweiterten Führungszeugnisses“ in der Jugendarbeit. Der KJR besucht die Bambiriada (ähnlich Kreisjugend- und Familientag) unseres tschechischen Partners KRDMK. Die Stundenzahl der Verwaltungsangestellten beim KJR wird von 20 auf 25 Stunden erhöht. Beitritt des KJR zum Bündnis für Familie.

Die Fahrt zum Konzert der „Toten Hosen“ in Bayreuth war bereits nach wenigen Tagen ausgebucht. Bei der BA-Tagung des BezJR Oberpfalz wurde Jürgen Preisinger wieder in die Vorstandschafft des BezJR gewählt.

Die neu gestaltete Internetpräsenz des Kreisjugendrings entwickelt sich weiter als Service- und Informationsportal der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth. Zur Bundes- und Landtagswahl lief in den Kinosälen in Tirschenreuth ein Kinospot des KJR, der insbesondere junge Wähler aufforderte, an den Wahlen teilzunehmen.

2014

2014 war der Kreisjugendring Kooperationspartner des Benefizlaufs „Laufend helfen“ der Lebenshilfe Tirschenreuth. Die Frühjahrsvollversammlung in Kemnath wurde von den beiden Oberpfälzer Europaabgeordneten Albert Deß (CSU) und Ismail Ertug (SPD) besucht. Eine einmalige Veranstaltung, da beide Abgeordnete erstmals vereint referierten.



Ein voller Erfolg wurde die Podiumsdiskussion mit den Landratskandidaten im überfüllten Pfarrzentrum in Wiesau. Sehr gut angenommen wurde die Videoaktion mit den Landratskandidaten. Erstmals wurden aufwendig gedrehte

Clips zu verschiedenen Fragen auf die Internetplattform des KJR gestellt. Über die Internetseiten des KJR wurde eine Vielzahl an Informationen zur Kommunalwahl bereitgestellt.

Weiterhin wurde die Beteiligung der Jugend an politischen Themen gefördert und ein Infoabend über Partizipation sollte bei Jugendlichen für Motivation sorgen. Jugendräte entstanden in Tirschenreuth, Mitterteich, Waldershof und Waldsassen. Peter Gold hielt eine beeindruckende

ckende Rede zur Beteiligung von jungen Menschen.

Josef Birkner wurde für 20 Jahre Vorstandsmitgliedschaft im KJR geehrt und erhielt vom Landkreis die Johann-Andreas-Schmeller-Medaille in Silber. Beim Musikabend „Music is all over“ im Kettlerhaussaal in Tirschenreuth konnten Nachwuchsbands ihr Können zeigen. Zu diesem Event wurde erstmals im Landkreis der Freizeitbus „Der mim Board“ eingesetzt. Jürgen Preisinger war bezüglich Drogenprävention Gast auf einem Drogenfachgespräch in Prag und traf den tschechischen Koordinator für Drogen, Jindrich Voboril, und die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler. Die Tageszeitung „Der neue Tag“ veröffentlicht zur Serie „Droge Crystal“ ein breitangelegtes Interview mit Jürgen Preisinger.

2015

Höhepunkt waren die drei Stadtgespräche (neues Format des KJR) zum Thema „Jugend & Drogen“ mit vielen prominenten Diskussionspartnern, wie z. B. Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler, Sozialministerin Emilia Müller und den Präsidenten des BJR Matthias Fack.

Der KJR wurde Mitglied im Netzwerk „Inklusion Landkreis Tirschenreuth“. Die Alkoholprä-



ventionsaktion „Mach Dich nicht zum Affen“ startete. Viele bekannte Persönlichkeiten unterstützten die Aktion.

In Kooperation mit der Kommunalen Jugendarbeit wurde erstmals eine Juleica-Schulung durchgeführt. Mit den Jugendräten und Jugendgremien werden erstmals Koordinierungstreffen organisiert, die sich in den weiteren Jahren etablierten.

In der Frühjahrsvollversammlung referierte Jugendamtsleiter Müller über die Situation der „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge“. Angelika Würner, AWO, berichtete in der Herbstvollversammlung von ihrer Arbeit, Begegnungen und Erfahrungen mit Flüchtlingen. Philipp Reich demonstriert in der Stadthalle in Erbendorf den Delegierten die neue Drohne des Jugendmedienzentrums. Der KJR war Kooperationspartner für das Benefizkonzert für Flüchtlinge in Tirschenreuth. Mitglieder von Jugendräten drehten mit dem Jugendmedienzentrum einen „Willkommensspot“.

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ wird im Landkreis Tirschenreuth eingeführt. Im Begleitausschuss sind die KJR-Vorstandsmitglieder Jürgen Preisinger, Andreas Malzer und Nicole Mickisch.

Mit der Aktion „Mach was!“ ruft der

KJR die Jugendgruppen und -verbände zu konkreten Aktionen auf. Jürgen Preisinger stellt in Prag den KJR und das Jugendmedienzentrum T1 dem Leiter der Repräsentanz des Freistaats Bayern, Herrn Lachmann, vor.

Der Facebook-Account des KJR erreicht über 500 „Likes“ und ist einer der Jugendringe in Bayern mit den meisten „Gefällt mir“-Angaben.



DIE LETZTEN 10 JAHRE VON 2008 – 2017

von 1. Vorsitzenden Jürgen Preisinger

1947

2016

Großartig angenommen wurde der Plakatwettbewerb zum Thema „Demokratie und Werte“. Aus den Gewinnerplakaten wurde ein hochwertiger Wandkalender gestaltet. Weiterhin wurden die besten Plakate zwei Wochen ausgestellt.

Ein beeindruckendes Stadtgespräch fand im Mehrgenerationenhaus in Mitterteich mit dem Zeitzeugen und Überlebenden des Holocaust, Prof. Dr. Fried, statt.

Ein großer Erfolg wurde die Wanderausstellung des FC Bayern München „verehrt – verfolgt – vergessen“, welche mit dem FC Bayern Fanclub „Stiftland-Bazis“ durchgeführt wurde. Zur

Ausstellungseröffnung in Schönkirch sprach der Leiter der Gedenkstätte KZ Flossenbürg, Herr Jörg Skriebeleit. Karl-Heinz Rummenigge vom FC Bayern sandte ein Grußwort und dankte den Verantwortlichen.

Die Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“ hat beim bundesweiten Wettbewerb „Kommunale Suchtprävention“ den zweiten Platz erreicht. Die vielen Projekte



und Aktionen des KJR (z. B. Podiumsdiskussion, Stadtgespräche, Paten, Kalender, etc.) und des Jugendmedienzentrums T1 (z. B. mit dem vielbeachteten Kinospot „Sag Nein zu Crystal!“, Schulprojekte) sowie die einhergehenden grenzüberschreitenden Projekte ergänzten die erfolgreiche Bewerbung von „Need NO Speed“. Jürgen Preisinger war zur Preisverleihung mit in Berlin.

Die Aktion „Mach Dich nicht zum Affen!“ wurde im Jahr 2016 aufgrund der großartigen Resonanz weitergeführt.

In der Frühjahrsvollversammlung referierte Dipl. Psych. Anna-Katharina Wachter über die Online- und Telefonberatungsstelle „kopfhoch“. Höhepunkt der

Frühjahrsvollversammlung war die Auszeichnung „Partner der Jugend“ an Jugendamtsleiter Albert Müller.

Jürgen Kricke, Bildungsreferent der Ev. Landjugend Wunsiedel berichtete in der Herbstvollversammlung über das Jugendforum „Demokratie leben!“ und Agnes Scharnetzky informierte über die „Regionale Präventionsstelle Need NO Speed“. Der neue Jugendamtsleiter Emil Slany

stellte sich den Delegierten vor. Erstmals wurden Informationen über den KJR auf unseren Webseiten in „Leichter Sprache“ angeboten. Das Jugendmedienzentrum T1 stellt seinen Imagefilm vor und erntete dafür großes Lob.

2017

Das Stadtgespräch zur Bundestagswahl 2017 mit dem Politikwissenschaftler Prof. Dr. Werner J. Patzelt und dem Journalisten Clemens Fütterer begeisterte die Teilnehmer. Infos zur Bundestagswahl wurden bei zwei Veranstaltungen mit Jugendlichen in Jugendtreffs in Kemnath und Konnersreuth gegeben. Dabei fanden die ausgeliehene Roll-Up-Ausstellung des SJR Regensburg zur Bundestagswahl und der Referent Friedrich Wölfl großen Anklang.

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens gab es beim Ferienquiz+ 30 Preise zu gewinnen. Zudem lobt der Kreisjugendring den KJR-Preis für Toleranz, Respekt und Demokratie aus.

Mit der Kommunalen Jugendarbeit wurde wieder eine Juleica-Schulung angeboten. Der KJR beteiligt sich mit einer selbst gestalteten Tür an dem Projekt „Knocking on heaven's door“ der Evangelischen Jugend.

Jürgen Preisinger ist Mitglied im Inklusionsausschuss des Landkreises Tirschenreuth. Ab März 2017 unterstützt Sandra Schug als Verwaltungsangestellte die Medienpädagogen im Jugendmedienzentrum T1. Bei der BA-Tagung

des BezJR Oberpfalz in Flossenbürg wurde Jürgen Preisinger wieder in die Vorstandschaft des BezJR gewählt. Er zählt mit zu den dienstältesten Vorstandsmitgliedern im Bezirk. Zudem vertritt er den BezJR Oberpfalz in der Vollversammlung des BJR als stellv. Delegierter.

Der „Veranstaltungskalender der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth“ wird auf der KJR-Webseite freigeschaltet und ermöglicht nun allen in der Jugendarbeit Tätigen eine neue Plattform.



In der Frühjahrsvollversammlung in Kemnath referierte Friedrich Wölfl zum Thema „Verständliche Sprache“ und die Aktion „Houst a Hirn, lousd as Handy lieng“, bei der es um die Ablenkung durch die Handynutzung im Straßenverkehr geht, wurde von Jürgen Preisinger vorgestellt.

Die Aktion „Houst a Hirn, lousd as Handy lieng“ des Kreisjugendrings, der Verkehrswachten Tirschenreuth und Kemnath und den Polizeiinspektionen Tirschenreuth, Kemnath und Waldsassen startete. Schirmherren der Aktion sind Landrat Wolfgang Lippert und der Polizeipräsident Gerold Mahlmeister.

Nur wenige Monate später wurde die Aktion „Houst a Hirn“ durch den KJR Neustadt/WN und SJR Weiden und den Kooperationspartnern der Polizei und der Verkehrswachten

in den Landkreis Neustadt/WN und Weiden weitergeführt. Ende September stellte Jürgen Preisinger zusammen mit den Kooperationspartnern die Aktion dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann und den Präsidenten der Landesverkehrswacht Bayern, Florian Herrmann, in München vor. Mit großem Erfolg, denn die Aktion soll landesweit eingeführt werden. Derzeit laufen die Gespräche für die Umsetzung mit der Landesverkehrswacht Bayern.

Die Jugendringe aus Tirschenreuth, Neustadt und Weiden besuchten zusammen die Bundeshauptstadt Berlin und trafen sich mit den Bundestagsabgeordneten.

In der Herbstvollversammlung wurde die neue Satzung des BJR vorgestellt und die neue Geschäftsordnung des KJR beschlossen.

Im Kultursaal in Plößberg fand die große 70-Jahrfeier des KJR mit Sozialministerin Emilia Müller und den Präsidenten des BJR, Matthias Fack, statt.

Im Dezember wird zum ersten Mal der KJR-Preis für Respekt, Toleranz und Demokratie verliehen.



ERINNERUNGEN

1947



1957



1967



1977



1987



1997



2007



2017





Das Grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord – T1 gibt es seit dem 11. Januar 2008. Sowohl im ersten gemeinsamen Kinder- und Jugendprogramm vom Bezirk Oberpfalz und Bezirksjugendring aus dem Jahr 1995 als auch in der Fortschreibung 2000 wurde als Bedarf je ein Medienzentrum für die nördliche und die südliche Oberpfalz festgeschrieben.

Bereits im Jahre 2000 wurde diese Idee vom Kreisjugendamt Tirschenreuth aufgegriffen und ein Konzept für ein Jugendmedienzentrum im Landkreis Tirschenreuth entwickelt. Die Verwirklichung scheiterte aber zunächst an den fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten. Im Juni 2004 wurde die Errichtung

eines Jugendmedienzentrums in die Bedarfsplanung im Jugendhilfeplan des Landkreises Tirschenreuth aufgenommen. Auch hier wurde hauptamtliches Personal für den pädagogischen Bereich sowie für den Verwaltungsbereich und zusätzlich ehrenamtliches Personal eingeplant. Das Raumangebot sollte mehrere Räume umfassen, sowohl für den Seminarbereich, als auch für den Technik- und Bürobereich.

Im Frühjahr 2005 konkretisierten sich die Überlegungen dahingehend, dass als möglicher Standort für



eine Medienstelle Oberpfalz Nord die Jugendherberge Tannenlohe ins Auge gefasst wird. In einem Gespräch am 7. März 2005 im Landratsamt Tirschenreuth signalisierten Landrat Karl Haberkorn und Bezirkstagsvizepräsident Ludwig Spreitzer dem Kreisjugendringvorsitzenden Gerhard Kraus, Jugendamtsleiter Albert Müller und Bezirksjugendringvorsitzenden Markus Panzer ihre Bereitschaft, zu einer Realisierung des Projekts beizutragen.

Im Jahr 2007 nahm die Umsetzung des Projektes „Medienzentrum“ konkrete Formen an. Der Umbau des Dachbodens der Jugendherberge Tannenlohe begann im August 2007 und eine Stellenausschreibung für eine medienpädagogische Fachkraft erfolgte im September

2007 mit Einstellungsbeginn ab 01.12.2007.

Die feierliche Eröffnung des Jugendmedienzentrums fand am 11. Januar 2008 mit einer Festansprache von Bernd Sibler, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, statt.

Das Jugendmedienzentrum T1 ist eine Anlaufstelle in der nördlichen Oberpfalz für alle medienpädagogischen und medienpraktischen Fragen. Das Ziel der Arbeit der Medienpädagogen ist es, Kinder und Jugendliche zum aktiven

und kreativen Umgang mit Medien anzuregen und die Entwicklung von Medienkompetenz zu fördern.



Das Jugendmedienzentrum T1 ist seitdem nicht mehr wegzudenken und ist in der Nördlichen Oberpfalz das Kompetenzzentrum der Jugendmedienarbeit.

Das Jugendmedienzentrum T1 ist eine Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth in Trägerschaft des KJR Tirschenreuth.

**Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum
Oberpfalz Nord – T1**

📍 Tannenlohe 1
95685 Falkenberg

☎ 09637 / 92 97 89
🌐 www.t1-jmz.de



Wir gedenken in Dankbarkeit

Wir gedenken besonders unseren beiden verstorbenen
Ehrevorsitzenden

Albert Preisinger und **Monsignore Vitus Pschierer**,

die zusammen über 40 Jahre den Kreisjugendring Tirschenreuth
geprägt haben. Durch viele unvergessliche Veranstaltungen,
Aktionen und Maßnahmen haben beide zum Wohl der Jugend
im Landkreis Tirschenreuth erheblich beigetragen.

Totengedenken

allen verstorbenen Verantwortlichen in der
Jugendarbeit des Landkreises Tirschenreuth



Albert Preisinger und Monsignore Vitus Pschierer

EINE AKTUELLE AKTION VOM KJR



KREISJUGENDRING TIRSCHENREUTH

Landratsamt Tirschenreuth
Amtsgebäude III
Mähringer Straße 9
95643 Tirschenreuth

09631 / 88 292
09631 / 88 309
kjr@tirschenreuth.de
www.kjr-tir.de

Vorsitzender: Jürgen Preisinger
Geschäftsführerin: Renate Scharf
Verwaltungsangestellte: Gerlinde Pötzl

ENTDECKE UNS JETZT AUF FACEBOOK!

fb.me/kreisjugendring.tirschenreuth

EINE SEKUNDE ABLENKUNG

00:00:00

genügt, um bei 50 km/h
14 METER IM BLINDFLUG
unterwegs zu sein.

Bei einer Geschwindigkeit
von 80 km/h beträgt die
"BLINDE STRECKE"
BEREITS 22 METER.



DEUTSCHE
**VERKEHRS
WACHT** +
TIRSCHENREUTH
KEMNATH

Polizeiinspektionen
Tirschenreuth
Kemnath
Waldsassen

Eine Aktion des Kreisjugendrings Tirschenreuth,
der Verkehrswachten Tirschenreuth | Kemnath und
der Polizeiinspektionen Tirschenreuth | Kemnath | Waldsassen

www.houst-a-hirn.de